

# „mitanondo“ „insieme“

04 / 2024





# Erinnerungen an Früher

Ricordi dei nostri ospiti

## Maria Lanz



Maria hat in Luxemburg im Haushalt zweier Ärzte gearbeitet, diese hatten einen Sohn.

Als Marketenderin der Schützenkompanie, bei der Denkmaleinweihung.



Verkleidet als Zigeunerin beim Seniorennachmittag in Toblach.



In Cortina mit ihrer Chefin, deren Sohn war ein berühmter Bobfahrer Sergio Zardini.

# Portrait Serie unserer Bewohner

Serie di ritratti dei nostri ospiti



**Aloisia Lechner**



- \* ist in Sexten geboren
- \* hatte 3 Brüder und 4 Schwestern
- \* war von Beruf Zimmermädchen und Hausfrau
- \* war nie im Urlaub, aber oft bei Freundinnen auf einen "Ratscher"
- \* ist kontaktfreudig, neugierig, genießt das Frühstück und liebt Süßes
- \* ihr Glaube ist ihr sehr wichtig, sie betet gern und viel

**S**pecchio specchio delle mie brame -  
chi è la più bella del reame?"



## **Josefine Schranzhofer**

- \* wurde in Welsberg geboren, ist dort bei einer Ziehfamilie aufgewachsen; diese hatten 10 eigene Kinder und nahmen zusätzlich 4 auf
- \* sie hatte ein gutes Aufwachsen
- \* besuchte die Volksschule in Taisten, ging jeden Tag zu Fuß dorthin
- \* arbeitete mit 16 Jahren für 5 Jahre in der Küche im Hotel Hell in Welsberg, danach im Haushalt der Bäckerei Frisch in Bruneck
- \* heiratete mit 21 Jahren nach Innichen, hat einen Sohn
- \* bei der Hochzeit im September schien die Sonne beim Hineingehen in die Kirche, beim Hinausgehen hat es geschneit



# Skirennen der Mitarbeiter der Seniorenwohnheime Südtirols in Ulten

Samstag 24. Februar

Unser Seniorenwohnheim hat mit 3 SkifahrerInnen und 9 UnterstützerInnen an dem Rennen teilgenommen.

Das tolle Plakat wurde von unseren HeimbewohnerInnen gestaltet.

DANKE



# Namensheilige des Monats Zita 27. April

*Magd, Patronin der Hausangestellten und Dienstboten*

Die 1212 in Monsagrati (bei Florenz) geborene Zita, war die Tochter einer einfachen Landarbeiterfamilie. Bereits mit 12 Jahren begann sie als Dienstmädchen im Haus der Adligen Pagano di Fatinelli. Die junge Magd hatte viel zu erdulden. Sowohl der Hausherr und seine Familie als auch die anderen Dienstboten demütigten sie immer wieder, nutzen sie aus und sparten weder mit bösen Worten noch mit Schlägen. Zita war nicht nur geduldig, fleißig und bescheiden, sondern war trotz der ganzen Ungerechtigkeiten immer freundlich und liebenswürdig mit allen. So trug sie ihren Teil zu einer langsamen Verbesserung der Atmosphäre bei, bis sie schließlich sogar zur Vertrauten ihrer Dienstherrn wurde.





*Zita, patrona dei lavoratori domestici e della servitù*

Nata a Monsagrati (vicino a Firenze) nel 1212, Zita era figlia di una semplice famiglia di braccianti. All'età di 12 anni iniziò a lavorare come domestica nella casa della nobildonna Pagano di Fatinelli. La giovane domestica dovette sopportare molte cose. Sia il padrone di casa e la sua famiglia che gli altri domestici la umiliavano di continuo, si approfittavano di lei e non le risparmiavano né parole cattive né percosse. Zita non solo era paziente, laboriosa e modesta, ma era sempre amichevole e gentile con tutti, nonostante tutte le ingiustizie. In questo modo, ha contribuito a migliorare lentamente l'atmosfera, fino a diventare la confidente dei suoi padroni.

# Zita und der Bettler

Die erste Zeit ihres Dienstes im Hause Fatinelli war Zita bei ihrer Herrschaft alles andere als beliebt. Vor allem warf man ihr vor, dass sie mehrfach ohne das Wissen und gegen den Willen ihrer Dienstherrn Arme verköstigt habe, ohne zu bedenken, dass ihr die Dinge, die sie da so großzügig herschenkte, gar nicht gehörten. Dennoch konnte Zita ihr gutes Herz nicht verleugnen.

Eines Tages im Winter, als die Herrschaften den Gottesdienst besuchten, sollte Zita draußen warten und die warmen Pelzmäntel für den Heimweg bereithalten. Da erblickte sie einen Bettler, der in seinen dünnen Lumpen erbärmlich fror. Mitleidig überließ sie ihm die kostbaren Pelzmäntel und sagte, er könne diese so lange behalten und sich damit aufwärmen, bis der Gottesdienst vorbei sein und ihre Herrschaften wiederkämen. Dann betrat sie selbst die Kirche, um dem Gottesdienst beizuwohnen.

Doch als der Schlussegen gesprochen war und Zita aus der Kirche trat, war der Bettler verschwunden – und mit ihm die Pelzmäntel. Mit Zittern und Zagen musste Zita nun ihrer Herrschaft gestehen, was sie getan hatte und was geschehen war. Es war ein gewaltiges Donnerwetter, das sich über dem Haupt der armen Magd entlud. Weinend und ganz verschüchtert von den Vorwürfen und Drohungen kehrte Zita mit ihren Dienstherrn heim.

Wenige Stunden später jedoch erschien der Bettler vor der Haustür der Fatinellis und brachte die Pelzmäntel zurück. Dabei gab er sich der Magd zu erkennen. Es war Christus selbst gewesen, den sie bekleidet hatte.

# „Kommst du mit?“ „ci arrivi?“



Schreibe den Namen der Abbildungen in die Kästchen und löse das Kreuzworträtsel!

10 12

2 8

3

5

6

7

8

9

11

13

14

15

# Geburtstage im April

Compleanni nel mese di aprile



Heimbewohner -  
Ospiti della casa

\* 30.04. Anna Goller



Mitarbeiter - collaboratori

- \* 10.04. Maria Theresia Tschurtschenthaler
- \* 16.04. Margareth Neumair
- \* 27.04. Barbara Brugger